



Was verbirgt sich hinter den Türen dieses rätselhaften, kleinen Schrankes?

Ein Brief kann dich aufklären!

Hallo du,

ich möchte dir heute ein bisschen über mich, meine Bedeutung und meine Aufgabe erzählen. Vielleicht hast du mich schon einmal gesehen und dich gefragt, was ich in meinem Inneren verberge. Noch weißt du nicht, wer ich bin, aber im Laufe der Geschichte wirst du es sicher herausfinden. Wenn du mich finden möchtest, musst du in eine Kirche gehen. Dort werde ich, wenn ich gefüllt bin, in einem ganz besonderen Schrank aufbewahrt. Den Schrank erkennst du daran, dass Tag und Nacht eine Kerze neben ihm brennt. Sie heißt „Ewiges Licht“ und bedeutet, dass Gott gegenwärtig ist. Wenn ich nicht gefüllt bin und wenn kein Gottesdienst bevorsteht, stehe ich in der Sakristei. Dort bin ich aber nicht allein. In der Sakristei werden zum Beispiel auch die Gewänder für den Priester und die Messdiener aufbewahrt. Und mein bester Freund ist auch immer bei mir. Wir machen eigentlich immer alles zusammen. Auf den ersten Blick sehe ich ein bisschen aus wie ein Eisbecher. Aber wer mich näher kennt, sieht, dass ich ungefähr die Form zweier geöffneten Hände habe, die etwas empfangen möchten. Wenn du mich genauer betrachtest, könntest du auf mir Zeichen wie zum Beispiel Fische, eine Weinrebe, Getreide, Wasser, Brot, ein Kreuz oder andere Dinge entdecken. Schaust du in mich hinein, erkennst du, dass ich niemals leer bin, obwohl mein eigentlicher Inhalt fehlt. Vielleicht kannst du dir denken, warum. Ich bin einzigartig, genau wie du. Ich habe viele Schwestern und Brüder, die mir vielleicht ähnlich sehen. Einige sind wie ich vergoldet, und du kannst dich in ihrem Inneren spiegeln. Deshalb bin ich niemals leer. Manche sind auch ganz schlicht und aus Silber oder Holz. Andere sind noch mehr verziert als ich, zum Beispiel mit schönen Edelsteinen. Wir sehen alle unterschiedlich aus. Aber obwohl wir alle verschieden sind, haben wir dennoch die gleiche Aufgabe. Wir werden für einen wichtigen Teil in der Messe gebraucht – für die Kommunion. In mir befinden sich die Hostien, das Brot, das zum Leib Jesu wird. Bei der Wandlung vor der Kommunion bittet der Priester darum, dass Gott im Sinne Jesu seinen Geist auf diese Gaben sendet. Der Priester sagt zu den Menschen, die an der Kommunion teilnehmen, wenn er ihnen die Hostie in die Hand legt: „Der Leib Christi“. Und die antworten dann: „Amen!“ Das bedeutet, dass sie der Aussage des Priesters zustimmen. Eine Hostie bekommst du aber erst, wenn du schon auf die Erstkommunion vorbereitet wurdest. Dort empfängst du zum ersten Mal die Heilige Kommunion. Du kannst aber auch schon vor der Erstkommunion mit den Erwachsenen nach vorne gehen. Dann wirst du gesegnet. Ich bin so besonders und wertvoll, weil während der Messe das Allerwichtigste in mir aufbewahrt wird, der Leib Christi. Auch der Kelch ist so wertvoll, weil in ihm der Wein, das Blut Jesu, aufbewahrt wird. Allerdings habe ich meist mehr zu tun als mein Freund. Den Wein gibt es nämlich bei der Kommunion nur an ganz besonderen Festtagen für alle. Na, konntest du erraten, wer ich bin? Ich hoffe, du weißt jetzt einiges über mich und erinnerst dich beim nächsten Gottesdienst an mich. Wir sehen uns bestimmt bald in der Kirche!

Wenn du jetzt weißt, wer ich bin und wie ich ungefähr aussehe, dann male mich doch in den kleinen Schrank!